

Seniorenbrief

Mitteilungsblatt der Seniorenpastoral GAP

Oktober 2026



Foto: Peter Hagsbacher

Brot zum Leben

Verehrte Seniorinnen und Senioren,

der erste Sonntag im Oktober ist dem Erntedank geweiht. Wir danken Gott für die Früchte, die das Jahr über auf den Wiesen, Feldern, in den Gärten und Wäldern gewachsen sind, die uns als Nahrung gegeben sind und uns das Leben erhalten. Zum Dank für die Früchte der Erde gehört freilich auch der Dank für die Früchte unserer Arbeit. Auch sie ist Teil unseres Lebens. Und es ist ein Geschenk, wenn wir uns der Kraft unseres Schaffens, unserer Fähigkeiten und Talente, bewußt sind. Auch sie sind Geschenk und Gabe Gottes an uns Menschen. Mit ihnen bestreiten wir das Auskommen unseres Lebens. Mit ihnen verdienen wir das Brot, das wir zum Leben brauchen.

Brot ist daher viel mehr als das Brot, das wir essen. Es ist Inbegriff dessen, was uns das Leben ermöglicht, das zum Leben gehört, was es ausmacht. Zum Brot des Lebens gehören freilich auch die Menschen, die uns gegeben sind, für die wir Verantwortung tragen in Familie und Beruf. Brot zum Leben brauchen wir alle: die Kleinen und die Großen, Kinder und ihre Eltern, die Jugendlichen und Erwachsenen, die Seniorinnen und Senioren, Menschen zu Hause, in den Heimen und in den Kliniken. Auch Menschen im Sterben brauchen das Brot der Zuwendung und der Fürsorge von Menschen, die sich ihrer annehmen. Auch das Ungeborene braucht den Schutz seiner Mutter und ist dankbar, in ihr wachsen und leben zu können.

Für all das, was das Brot für Menschen beinhaltet, was es für uns bedeutet und schenkt, danken wir Gott am Erntedank.

Im Erntedankfest wird unser Blick im Danken an Gott auch auf jene gerichtet, die wenig bzw. kein Brot zu essen haben. Das Brot zum Leben ruft uns zum Teilen auf. Es ruft uns zur Sorge für alle in Armut und Not. Im Teilen mit ihnen leisten wir unseren Beitrag, damit auch sie leben können.

Und noch etwas schenkt uns das Brot, das wir essen: nämlich die Freude und die Kraft für das Leben und zum Leben.

Denn welch freudiger Duft breitet sich in der Küche zu Hause aus, wenn das fertig gebackene Brot aus dem Ofen und dann aus dem Brottopf herausgenommen wird. Durch leichtes Klopfen auf den Brotrücken wird durch Hören getestet, ob der Laib gelungen ist. Ein hell klingender Ton kündigt die erhoffte frohe Botschaft, dass das Brotwerk gelungen ist, und entzaubert dem Angesicht der Bäckerin / des Bäckers ein freudiges Lächeln und schenkt zufriedene Glückseligkeit. Denn Brot zu backen, den Teig zu kneten, ihn gehen zu lassen, den Ofen auf Temperatur zu bringen, den Sauerteig anzusetzen, ihn zu pflegen und am Leben zu erhalten, sich



Foto: Peter Hagsbacher

Ein kleiner Korb mit Früchten der Erde

genau an die gebotenen Mengen dabei halten, das fordert heraus. Umso größer aber ist dann die Freude und die Zufriedenheit, allen im Haus ein wahrlich gutes Brot bereitet und für die Gesundheit etwas Wertvolles getan zu haben.

Brot zum Leben brauchen wir alle. Den Wert des Brotes, das wir Essen, und des Brotes der Gemeinschaft und des guten Miteinanders zu entdecken, zu lieben und zu leben, auch dazu möchte uns das Erntedankfest ermutigen.

So wünschen wir Ihnen, liebe Seniorinnen und Senioren, ein frohes und gesegnetes Erntedankfest. Gottes guter Segen begleite sie, ihre Lieben und Angehörigen und alle, die Ihnen nahestehen.

Herzliche Grüße, Ihre Seelsorger in der Seniorenpastoral

Peter Hagsbacher

Pfarrer

Leitung

Seniorenpastoral

Dekanat Werdenfels-

Rottenbuch

☎ 0170 / 381 96 64

Wolfgang Wankner

Pastoralreferent

Seelsorger für Senioren

Partenkirchen, Oberau,

Farchant Mittenwald,

Krün, Wallgau

☎ 0151 / 70 41 06 18

Martin Mylius

Diakon

Seelsorger für Senioren

für den Bereich

Rottenbuch

☎ 0176 / 53 57 54 80



Foto: Peter Hagsbacher

Reife Gerstenähren warten auf die Ernte

Impuls in Bild und Wort zum Erntedank



Foto: Peter Hagsbacher

Früchte der Erde, von fleißigen Händen zusammengetragen, wunderschön vor dem Altar in der Kirche aufgestellt, damit wir sie schauen können. Im Danken bekennen wir: sie sind Geschenk und Gabe Gottes an uns Menschen.

Biblischer Impuls:

„Wenn der Herr, dein Gott, dich in ein prächtiges Land führt, in dem du nicht armselig dein Brot essen musst, dann nimm dich in acht, und vergiß den Herrn, deinen Gott nicht“

Dtn 8,7.9.11

Biographischer Impuls:

Brot bedeutet Leben. An welche Stationen meines Lebens erinnern mich die Früchte der Erde?

Spirituellder Impuls:

„Nun danket all und bringet Ehr!“ so ein Lied im Gotteslob (GL 405). Für wen oder was danke ich Gott in meinem Leben? Für wen oder was bin ich besonderes dankbar?

Pfr. Peter Hagsbacher

Brot vom Himmel



Bild: Peter Hagsbacher

Diese Worte erinnern an die wunderbare Brotvermehrung durch Jesus selbst. Mit 5 Broten und 2 Fischen speiste er über 5000 Menschen. Und am Ende waren es 12 volle Körbe, die die Jünger einsammelten. Jesus versuchte den Menschen zu verstehen, dass seine Worte, seine Taten, sein Beispiel, er selbst in seiner ganzen Person Brot des Lebens und für das Leben aller ist. „Wer ihn ißt, der bleibt in ihm!“ Joh 6,56. Das Brot, das er gibt, schenkt Leben in Ewigkeit. Daher spricht Jesus selbst: Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer dieses Brot ißt, wird leben in Ewigkeit!“ Joh 6,58

Im Zeichen der Hl Kommunion, des geweihten Brotes, kommt Jesus zu uns und geht ganz in uns ein. In keinem anderen Zeichen haben wir so eine innige Gemeinschaft mit ihm, als im Zeichen des Hl. Brotes. Daher ist die Gemeinschaft mit Jesus für uns so bestärkend und lebensspendend.

Pfr. Peter Hagsbacher

Angebote der Seniorenpastoral

Meditative Tänze

Sich neu erfahren im Tanz und der Bewegung im Sitzen oder im Kreis ist ein besonderes Geschenk.

- Mittwoch, 21. Okt 2026
jeweils 14.30 – 15.30 Uhr
- Kolpinghaus Garmisch,
Promenadestr. 13
- kostenfrei; Anmeldung nicht erforderlich;

Herzliche Einladung, Pfr. Peter Hagsbacher



Foto: Peter Hagsbacher

Du bist ein Königskind!

Vergiß-mein-nicht-Gottesdienst

Samstag, 31. Oktober um 14.30 Uhr
im Caritas Altenheim St. Vinzenz, Hölzweg 43, GAP

Wir singen bekannte Lieder, hören eine Schriftlesung,
sitzen zusammen im Kreis und haben Zeit zum Austausch.

Herzliche Einladung, Pfr. Peter Hagsbacher

Einladung zu unserem
Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst
für Menschen mit und ohne Demenz



in Partenkirchen Caritas
Altenheim St. Vinzenz
am Samstag, 31.10.2026
um 14.30 Uhr (ca. 30 Minuten)

Hölzweg 43, GAP; Sie können uns erreichen: 08821 / 9439 -147 oder 149
Seniorenpastoral-GAP@eomuc.de,



ERZDIOZESE MÜNCHEN
UND FREISING



Verantwortlich: Ressort Seelsorge und kirchliches Leben,
Abteilung Seniorenpastoral
Realisator des Projekts in Zusammenarbeit mit der
Stabsstelle Kommunikation, Medienmanagement
Bildnachweis: iStock.com (fina); UID-Nummer: DE81510756

Kirchweih, das Fest der lebendigen Steine

Am 3. Sonntag im Oktober feiert die Kirche das Kirchweihfest. Sie gedenkt des Weihetages der Kirchen und Kapellen.

Dazu schreibt der Apostel Petrus in seinem Brief: „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen!“ 1 Petr 2,5.

Die lebendigen Steine der Kirche, das sind wir. Durch uns möchte Gott seine Güte und Liebe in die Welt hineinragen und mit uns leben. Sein Hl. Geist durchdringt uns wie das Licht der Sonne die bunten Glasfenster in St. Michael Burgrain und sie damit zum Leuchten bringt. Mit Gottes Hl. Geist haben auch wir eine besondere Kraft. Sie schenkt unserem Leben und der Welt Licht und Wärme. Lassen wir uns Gottes Licht gerne gefallen.

Pfr. Peter Hagsbacher



Foto: Peter Hagsbacher

Die Glasfenster von St. Michael Burgain im Licht der Sonne

Seniorenbrief, Mitteilungsblatt der Seniorenpastoral Dekanat Werdenfels-Rottenbuch,
Ausgabe für alle Seniorinnen und Senioren, zugest. von Pfarrer Peter Hagsbacher,
Leitung Seniorenpastoral für Dekanat Werdenfels-Rottenbuch, Dienstsitz: Kath. Pfarramt
Garmisch, St. Martin, Pfarrhausweg 4, 82467 GAP, Seniorenpastoral-GAP@eomuc.de;
Fotos und Texte: Peter Hagsbacher;